

Europäischer Stahl-Aktionstag – Kein Europa ohne Stahl!

(20. Oktober 2016)

Unter dem Banner von industriAll Europe, werden am 9. November 2016 mehr als 10.000 Stahlbeschäftigte aus ganz Europa auf den Straßen des Brüsseler EU-Viertels demonstrieren um Maßnahmen, die den kontinuierlichen Rückgang der Stahlindustrie verhindern, einzufordern. Vor dem Ausbruch der Finanzkrise, beschäftigte die Stahlindustrie mehr als 400.000 Arbeitnehmer. Diese Zahl stürzte auf ein Allzeittief von 330.000 ab während weitere Unsicherheiten am Horizont drohen.

Eine fehlgeleitete Sparpolitik in Europa führte zu einem geringen Wachstum, einer Behinderung der Infrastrukturinvestitionen, fehlenden Investitionen in Forschung & Entwicklung und zur Verschiebung von Modernisierungsmaßnahmen. Zudem ist innerhalb der letzten Monate der europäische Markt mit Billigstahlimporte aus China geflutet worden. Industriepolitische Initiativen, die innerhalb des [europäischen Stahl-Aktionsplans](#) vorgestellt worden sind, müssen endlich umgesetzt werden um die Perspektive des Stahlsektors in Europa zu erhalten. Angesichts der Rolle der Stahlindustrie als Rückgrat in der Automobil-, Elektronik- und Erneuerbaren- High-Tech-Industriebranche, besteht industriAll auf eine Zukunft des Stahls in Europa. Industriearbeitnehmer aus Europa werden gemeinsam stehen und folgende Forderungen an die Politik richten:

1. Nein zu Dumping, ja zu fairem Handel!

Stahl ist ein unentbehrlicher Rohstoff für die Wirtschaft weltweit und sollte daher zu fairen, unverzerrten Preisen gehandelt werden. Zudem sollte die internationale Wettbewerbsgleichheit gewährleistet sein.

2. Für ein Emissionshandelssystem, dass die Umwelt und Arbeitsplätze fördert!

IndustriAll Europe unterstützt die Reduktion von Industrieemissionen und die Schaffung von grünen Arbeitsplätzen. Hierbei muss unbedingt die Organisation und Gewährleistung eines gerechten Übergangs, der sich nicht zum Nachteil der zu derzeit Umwelttechnisch führenden europäischen Stahlbetriebe auswirkt. Genau abgestimmte Maßnahmen sind erforderlich um kontraproduktive Wirkungen der Gesetzgebung zu verhindern.

3. Wirksame Handelsschutzinstrumente

Die europäische Industrie und insbesondere die Stahlindustrie sollte vor Produkten, die in Unternehmen hergestellt werden, die weder das Prinzip des fairen Wettbewerbs respektieren noch Rücksicht auf Umwelt- und Sozialstandards nehmen, geschützt werden.

4. Eine proaktive Industriepolitik, die die Stahlindustrie stärkt

Die Europäische Kommission muss die zentrale Rolle, die die Stahlindustrie beim Ausbau der europäischen Industrie spielt, anerkennt und endlich den Stahl-Aktionsplan umsetzen.

5. Mehr und bessere Arbeitsplätze

Die Finanzkrise hat gezeigt, dass die Industrie das Rückgrat der europäischen Wirtschaft und verantwortlich für zahlreiche indirekte Arbeitsplätze in der Wertschöpfungskette ist. Es ist erforderlich, dass der Schutz und die Schaffung industrieller Beschäftigung als oberste Priorität gesehen werden.

6. Mehr Kapazität im Stahlsektor

Europas Stahlkapazität: Keine Reduzierung, sondern Modernisierung!

Pressemitteilung

Es ist höchste Zeit für die EU zu handeln und ihre Versprechen einzuhalten um die Zukunft des Stahlsektors in Europa zu sichern damit es nie zu einem Europa ohne Stahl kommt!

[Join us on Twitter @industriall_EU - #EUActionDay_Steel](#)

IndustriAll Europa repräsentiert die Stimme von 7 Millionen Männer und Frauen über Versorgungsketten in der Fertigung , im Bergbau und Energie in Europa zu arbeiten. Unser Ziel ist es, die Rechte dieser Arbeitnehmer zu schützen und zu fördern. Unser Verband von 177 Gewerkschaftsmitgliedsorganisationen in 38 europäischen Ländern. Unser Ziel ist ein mächtiger Akteur auf dem Gebiet der europäischen Politik gegenüber den europäischen Unternehmen , die europäische Industrie , Arbeitgeberverbänden und den europäischen Institutionen zu sein.